

Ein ganz besonderer Tag für den SCO



Von **Hubert Röderer**

Mo, 19. November 2018

Offenburg

BZ-Plus | Das neue Trainingszentrum des Sport-Clubs wurde am Samstag seiner Bestimmung übergeben / Investition von 1,6 Millionen Euro.



Das junge, dynamische Vorstandsquintett freut sich über das neue Trainingszentrum. Foto: Hubert Röderer

OFFENBURG. Die Freude stand an diesem Samstagmorgen allen Gästen ins Gesicht geschrieben: Endlich konnte das neue Trainingszentrum des Sport-Clubs Offenburg (SCO) – Kunstrasenplatz samt Nutzgebäude – seiner Bestimmung übergeben werden: Die offizielle Premiere erfolgte mit einem Bambini-Fußballturnier.

Das Aufatmen aller Verantwortlichen war förmlich spürbar: Die Zeit des Vagabundierens ist endlich vorbei, optimale Trainingsbedingungen sind nun geschaffen, der SCO würde nun wieder beste Möglichkeiten haben, dem Fußballsport zu frönen – und zwar auf einer Anlage, die wenigstens halbwegs in Sichtweite des Hauptdomizils stehen würde.

Kinder müssten nun nicht mehr, nur weil die eigenen Kapazitäten unzureichend sind, zu Sportplätzen befreundeter Clubs transportiert werden – und obendrein gäbe es "nie wieder roten Sand, weder in den Kleidern, Sporttaschen und Schuhen noch in der Waschmaschine", wie der Verein im Internet aktuell verkündet: "Das schont die Nerven und auch den Geldbeutel, denn die Anzahl der Waschgänge und der Verschleiß an Schuhen werden sich spürbar senken."

Fortan müsse also nicht mehr auf einem ungeliebten Hartplatz trainiert werden, ein Kunstrasenplatz werde es sein, "auf dem praktisch bei jeder Witterung unter optimalen Bedingungen gespielt werden kann", ganz ohne "Schürfwunden und Gelenkschmerzen". Damit würde auch der "stark strapazierte Rasenplatz" wesentlich entlastet.

Feuer und Flamme waren die Vereinsvertreter bei der Einweihungsfeier vor Ort: Mag dieser auch etwas entfernt liegen von der Zentrale, dem Clubhaus am Fasanenweg, so sind sich doch alle einig: Die Bedingungen des Trainingszentrums in nördlicher Verlängerung der Konrad-Adenauer-Schule (KASch), vom dortigen Schulhof aus gut erreichbar, sind optimal.

Der Verein mit seinen rund 300 Mitgliedern, fußballerisch mit dreifacher Absicht unterwegs – Betreuung von Kindern und Jugendlichen, Integration von jungen Menschen mit Migrationshintergrund, ambitionierter Amateursport –, kann gelassen seinem 90. Geburtstag entgegengehen. Was jetzt mit durchaus nicht wenig Geld in die Jugend investiert wird, könnte sich schon bald amortisieren und neue Höhenflüge ermöglichen – wie jenen 2014, als der 1. Mannschaft der Aufstieg in die Verbandsliga gelang. Über den neuen Platz freuen sich vor allem sechs Jugendmannschaften, zwei Herrenmannschaften sowie 20 Trainer und Betreuer.

Trainingsbedingungen erheblich verbessert

"Heute ist für den SCO ein ganz besonderer Tag", sagte der frühere Finanzvorstand Thomas Martin im Beisein der geladenen Gäste in seiner Rolle als Festredner, "ein lang gehegter Wunsch geht in Erfüllung". Ab sofort würden viel bessere Bedingungen herrschen, der Rasenplatz, zumal ohne Flutlicht ausgestattet, habe wegen Überstrapazierung öfters gesperrt, Verbandsspiele hätten oft verlegt werden müssen. Selbst Sportfeste seien nicht mehr möglich gewesen. Mag es auch lange gedauert haben, bis der neue Platz nun endlich zur Verfügung stand: "Offenburg zählt, was Sportförderung angeht, zu den besten Städten ringsum." Schön nicht nur zu sehen, wie die Jugend kicke, schön auch zu sehen, dass der SCO immer "Heimat für viele Kinder und Jugendliche aus vielen Nationen war – und ist".

"Was lange währt, wird endlich gut", sagte Sport- und Finanzbürgermeister Hans-Peter Kopp. Bautechnische Hürden hätten sich aufgetan, von der Entwässerung bis zum schwierigen Baugrund, doch man habe sie im Kollektiv unter der Federführung von Michel Elsté erfolgreich gemeistert. Seit viereinhalb Jahre sei er, Kopp, jetzt im Amt, das Trainingszentrum sei von Anfang an auf seiner Agenda gestanden. Es sei aber nicht nur für den SCO zur "Herzensangelegenheit" geworden, sondern auch für den Gemeinderat, "der sich nicht hat lumpen lassen". Der Platz sei mit 100 mal 65 Metern zwar nicht ganz Fifa-gerecht, doch ansonsten perfekt. Von den Investitionskosten in Höhe von 1,6 Millionen Euro für Platz und Gebäude habe der Verein laut Martin 350 000 Euro beigesteuert, der Badische Sportbund weitere rund 250 000 Euro. Rund eine Million Euro stammten von der Stadt. Satte 100 000 Euro sei der Regionalstiftung der Sparkasse Offenburg-Ortenau das Projekt wert gewesen, ein großer Scheck von Sparkassenchef Helmut Becker führte dies plastisch vor Augen. Dank zollte der Verein auch der KASch für das gute Miteinander bei der Projektierung, etwa bei der Frage, wie das bisherige Nutzgebäude genutzt und umgebaut werden könne. Zudem hätten Schüler und Lehrer, so Kopp, das Auf und Ab Hunderter von Lkw-Transporte ertragen.

Der Bürgermeister hob außerdem hervor, dass der Platz ursprünglich an der Schutterwälder Straße entstehen sollte, doch die dortigen Räumlichkeiten hätten dies nicht hergegeben. Dafür könne künftig neben der KASch auch die Eichendorfschule den Platz für Schulsport nutzen.

Sport-Club Offenburg (SCO): Seit dem Frühjahr hat der Verein ein ganz junges Vorstandsteam. Vorstand Sport: Narek Sermanoukian; Vorstand Finanzen: Benny Nagelbach; Vorstand Verwaltung: Dennis Schwindt; Vorstand

Jugend Timo Bayer; Vorstand Öffentlichkeitsarbeit und Marketing: Daniel Kempf. Weitere Infos per E-Mail: info@sport-club-offenburg.de

Ressort: **Offenburg**

Veröffentlicht in der gedruckten Ausgabe der BZ vom Mo, 19. November 2018:

» Zeitungsartikel im Zeitungslayout: [PDF-Version herunterladen](#)

Kommentare

Bitte legen Sie zunächst ein Kommentarprofil an, um Artikel auf BZ-Online kommentieren zu können.

[Jetzt Profil anlegen](#)
